

Immer mehr Betriebe müssen um Azubis werben

Gut 650 Mädchen und Jungen kamen zur bisher größten Berufsinfobörse mit 42 Ausstellern in die Hugenottenhalle

Neu-Isenburg (es) - Die Hugenottenhalle platzte aus allen Nähten. Gut 650 Schülerinnen und Schüler haben gestern dort die 13. Berufsinfobörse besucht. Bei 42 Ausstellern erhielten sie Auskunft über Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. "Das ist ein neuer Rekord", freute sich Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros, das die Veranstaltung organisiert, über die vielen interessierten Firmen.

Und weil die Börse schon fast an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt ist, was die Zahl der Aussteller betrifft, will Martin im kommenden Jahr erweitern und nach außen ausweichen. "Wenn die Betriebe mitspielen, dann sind im nächsten Jahr noch mehr Aussteller am Start."

Lambert Linhardt vom Bildungswerk Bau Hessen-Thüringen (EBL Bildungszentrum Frankfurt) ist Feuer und Flamme für die Idee: "Wir planen eine ‚lebende Baustelle‘, bei der Jugendliche, die bei uns als Maurer oder Zimmerer arbeiten, etwas vorführen und wer will, mitmachen kann."

Veranstalter, Schüler, Lehrer und Aussteller sind schon mit dieser bisher größten Ausgabe der Berufsinfobörse zufrieden. "Wir haben heute schon zwei sehr gute potenzielle Auszubildende kennen gelernt", berichtete Peter Kröcker, Betriebsleiter der Isenburger Karosseriebau-Firma Gosch GmbH. Zwar kämen bei diesem Anlass keine Lehrverträge zustande, doch Praktika sprängen für die Interessierten allemal heraus. "Wir haben über das ganze Jahr verteilt zehn bis 15 Praktikanten bei uns", so Kröcker.

"Ich bin hochzufrieden", meinte Peter Martin. Einzig die Mischung der ausstellenden Betriebe bereitet ihm Kopfzerbrechen.

"Es wäre besser, wenn mehr Handwerksfirmen mitmachen würden." Doch die könnten keinen kompletten Tag für eine solche Veranstaltung investieren. Deshalb sei geplant, mit Schülern zu den Betrieben zu gehen. Doch das ist Zukunftsmusik.

"Ich finde es gut, dass die Aussteller auf uns eingehen und ausführlich auf unsere Fragen antworten", lobte Zheng Miao. Der 16-jährige Heinrich-Heine-Schüler (Klasse H 8 b) möchte Mechatroniker werden und erkundigte sich unter anderem bei Gosch.

Inzwischen macht Mitschüler Abdelwahab Benali (16) am Stand des Internationalen Bundes (Bildungszentrum Langen) einen Test. "Der hilft, berufliche Kompetenzen bei den Jugendlichen festzustellen", erklärte Maria Allmeroth vom IB.

Bei der Infobörse hat sich einiges verändert. "Die Schüler sind besser vorbereitet als in den vergangenen Jahren", so Martin - ein Ergebnis von Gesprächen, die Martin immer mit den Betrieben unmittelbar nach der Infobörse führt. Ziel der Veranstaltung ist es, das Wissensspektrum der Schüler zu erweitern. "Die meisten kennen nur wenige Berufe, die gerade im Trend liegen. Wir wollen zeigen, dass es noch viel mehr gibt - insgesamt 350 Ausbildungsberufe", betonte Klaus-Peter Martin. "Inzwischen ist es sogar so, dass immer mehr Betriebe auf uns zukommen, weil sie richtiggehend um Azubis werben müssen."

